

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 23.

Montag den 28. Jänner 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 22. December 1866.

- 1. Dem Georg Adam Heinbach, Berg-Ingenieur zu Steyerdorf in Ungarn, auf eine Verbesserung der Sicherheitslampen, für die Dauer eines Jahres.
- 2. Dem Eduard N. Paget, Civil-Ingenieur in Wien, Stadt, Niemerstraße Nr. 13, auf eine Verbesserung an Papier- oder gestreiften Zeugpapier-Trägen und Handkrausen, so wie der hiezu verwendeten Maschinen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung nicht angesucht wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive zu jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß das dem Friedrich Werther von Numvar, Fabrikbesitzer in Ofen, unterm 11. Februar 1864 erteilte ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung der Destillir-Apparate zur Rectification und Entfäulung alkoholhaltiger Flüssigkeiten in Gemäßheit der Cession, dd. Ofen 26ten März 1864, an dessen Sohn Alvin Werther von Numvar übertragen worden sei, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.
Wien, am 12. Jänner 1867.

(19—3)

Nr. 51 Pr.

Concurs-Ausschreibung.

Am 11. März 1867, als dem Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches der Adelsberger Grotte durch ihre k. k. Majestäten, wird mit der Bethheilung der Adelsberger Grotten-Invalidenstiftung und am gleichen Tage auch mit der Bethheilung der Franz Metelko'schen Invalidenstiftung vorgegangen werden.

Zum Gemusse dieser Stiftung sind im allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei auf die erstere die in Adelsberg, auf die letztere die im Bezirke Maffensfuß gebürtigen und in deren Ermanglung andere in Krain geborene Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der zu vertheilende Betrag beläuft sich bei der Adelsberger Grotten-Invalidenstiftung auf 44 fl. 17 kr., bei der Franz Metelko'schen Stiftung auf 43 fl. 94 kr.

Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Tauffchein zur Darthnung des Alters und der Geburt in Adelsberg, beziehungsweise in Maffensfuß, oder doch in Krain;

2. den Beweis geleisteter österreicherischer Kriegsdienste durch Militärabschied, Patentinvaliden-Urkunde u. dgl.;

3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;

4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheirathet, Wittwer, oder Versorger anderer Personen ist;

5. das pfarrämliche, von der politischen Behörde bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Merarialbezug, irgend welchen Dienst, oder ein sonstiges öffentliches oder Privat-Beneficium hat.

Die diesfälligen nach dem hohen Finanz-Ministerial-Erlasse vom 19. März 1851 stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde, in deren Bereich der Invalide seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens bis Ende Februar d. J.

an das k. k. Landes-Präsidium in Laibach gelangen zu machen.

Laibach, am 12. Jänner 1867.

Sr. k. k. Apostol. Majestät wirklicher geheimer Rath und Statthalter in Krain:

Eduard Freiherr v. Bach.

(36)

Nr. 143.

Vicitations-Kundmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bei der hiesigen k. k. Tabakfabrik vorrätigen Drilch-, Kupfen-, Strich-, Spagat- und Papier-Scarte, sowie Emballagen von Ziegenhaar, Glastrümmer, altes Eisen und Bleisäcke

am 20. Februar 1867

im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Die Vicitations- und Vertragsbedingungen können sowohl bei der k. k. Finanz-Direction in Laibach und Triest, als auch bei der gefertigten Verwaltung eingesehen werden.

Fiume, den 16. Jänner 1867.

Von der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung.

(35—1)

Nr. 741.

Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über höhere Anordnung bei der Laibacher Verpflegs-Verwaltung

am 30. Jänner 1867,

dann an jedem folgenden Mittwoch und Samstag bis zum gänzlichen Ausverkauf die öffentliche Ausbietung von

62 Simer 39 Maß ung. weißen Weinen
514 " 39 " " " rothen "

sammt Gebinden wiederholt wird.

Hiezu werden alle Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß

a) der Käufer die Verzehrungssteuer für die erstandenen Weine zu tragen habe;

b) die Ausbietung satzweise geschieht und jeder Erstehrer, um Reclamationen vorzubehugen, die erstandenen Fässer mit dem eigenen Siegel zu versehen habe;

c) Anträge auch auf kleine Theilpartien ebenfalls angenommen werden, und die Preise per n. v. Simer zu stellen seien;

d) wenn die Vicitation am obigen Tage nicht beendet werden sollte, die Versteigerung an den nächsten Markttagen jeder Woche insolange fortgesetzt werde, bis das ganze Quantum verkauft sein wird;

e) die Caution in 10 Percent des offerirten Sachwerthes zu bestehen habe;

f) bei entsprechenden Preisen die General-Commando-Entscheidung im telegraphischen Wege eingeholt werden könne, endlich

g) die Behebung des erstandenen Weines binnen acht Tagen vom Tage der Genehmigung gegen Barbezahlung zu erfolgen habe.

Die näheren Bedingnisse, so wie Proben des zu veräußernden Weines können von heute in der Verpflegs-Verwaltungs-Kanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 21. Jänner 1867.

k. k. Militär-Verpflegs-Hauptmagazins-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 23.

(149—3)

Nr. 98.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesfälligen Edicte vom 2. September 1866, Z. 2511, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der dem Anton Schetina von Untertrauerberg gehörigen, im Grundbuche der Pfarrogilt Neudegg sub Urb.-Nr. 4 Fol. 132 vorkommenden Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist,

am 8. Februar 1867

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Maffensfuß als Gericht, am 8. Jänner 1867.

(129—2)

Nr. 326.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 14. August v. J. Z. 15386, kundgemacht: Es werde die erste auf den 9. Jänner angeordnete executive Feilbietung der dem Lorenz Polanz von Pungert gehörigen Realität als abgehalten erklärt und lediglich zur zweiten und dritten Feilbietung am

9. Februar und 13. März 1867

geschritten werden.
k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. Jänner 1867.

(106—3)

Nr. 4260.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Hafner von Attlach gegen Helena Archer von Laibach Nr. 23 wegen aus dem Vergleich vom 2. Juni 1866, Z. 1904, schuldiger 355 fl. 24 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laibach sub Urb.-Nr. 22 vorkommenden, in Laibach sub Conf.-Nr. 23 liegenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

4. Februar,

die zweite auf den

6. März

und die dritte auf den

6. April 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laibach als Gericht, am 5. December 1866.

(98—3)

Nr. 2093.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Schleipach von Großlack gegen Johann Medved von Themenitz, Bezirk Sittich, wegen aus dem Vergleich vom 11. April 1856, Z. 1145, schuldiger 694 fl. 53 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Themenitzamtes sub Urb.-Nr. 24 vorkommenden Subrealität sammt An- und Zugehör in Großlack, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

9. Februar,

9. März und

10. April 1867,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 26. September 1866.

(101—3)

Nr. 1617.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Bakiß von Grailach, durch Herrn Josef Pehani von Maffensfuß, gegen Jakob Andolschek von Kerschdorf wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 16. December 1865, Z. 2743, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Rectif.-Nr. 7 vorkommenden Subrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1462 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

1. Februar,

1. März und

5. April 1867,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 20. November 1866.